

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gar nie in Gebrauch genommen wurde. Am auffälligsten und wunderbarsten war die vorzügliche Erhaltung der Wäsche, die nur dadurch zu erklären ist, daß sie in der vermauerten Kiste nicht bloß jahrhundertelang von Luft und Licht abgesperret, sondern auch gegen die Einflüsse der Feuchtigkeit geschützt war; es stellte sich nämlich heraus, daß der Raum, worin die Kiste geborgen wurde, ursprünglich als Backofen gedient hatte, so daß sein Mauerwerk vollständig ausgetrocknet worden war. Einen idealeren Aufbewahrungsort hätte man für die Fundkiste mit der größten Klügelei nicht ersinnen können.

Wenn wir nun die einzelnen Bestandstücke des Fundes untersuchen, so drängt sich in erster Linie der auffallende Reichtum des kleinen Haushaltes an silbernen und silbermontierten Gegenständen auf. Wo diese eine Marke zeigen, ist es das Augsburger Beschauzeichen und ein Augsburger Meisterzeichen. Der äußere Anlaß, der die schönen Dinge ins Haus brachte, ist zum Teil noch zu erkennen; so ist z. B. der silbervergoldete Brautbecher in Gestalt einer Reifrockdame, die in der Linken ein Paar Handschuhe hält, sicherlich als ein Geschenk an die Neuvermählten aufzufassen. Das Stück ist reizend behandelt, tief einschneidende Gravierung gibt das Brokatmuster des Rockes, während der Spizenbesatz der Schürze durch zarteste Ziselierung angedeutet ist. Die Glockenform des Bechers zwang bekanntlich den Bescheid gebenden Trinker, ihn vollständig zu leeren. Noch viel mehr als heute waren silberne Pokale damals als Geschenke beliebt; zwei schön getriebene Stücke weist auch der Schwanenstädter Fund auf. Als Konfekttschale diente wohl eine silbervergoldete, getriebene doppelhenkelige Schale; von besonders schöner Arbeit ist ein kreisrunder vergoldeter Seßbecher mit reich verschlungenen Bandornamenten graviert, in welche drei runde Medaillons mit antikisierenden Männer- und Frauenköpfen eingefügt sind. Hieher gehört auch das aufspringende, bunt emaillierte Einhorn (Bronze, feuervergoldet), zu dessen Füßen sich eine grüne Eidechse schlängelt und das zwischen den Vorderfüßen den eichelförmigen Schraubenkörper hält, von dem die drei zur Umklammerung des Stieles eines gläsernen Bechers (der verloren gegangen ist) bestimmten Greifenköpfe ausgehen. Auch die Silberlöffel, durchwegs mit ovaler Laffe, sonst aber verschiedenartig gestaltet, stammen von Augsburg. Jedes dieser Stücke hat so viel markigen, individuellen Charakter, daß einem bei ihrer Betrachtung und bei der Vergleichung mit der elenden Massenware unserer